

Ihr Macht Gute Arbeit

Heute hat der StuRa der HTW Dresden ein Transparent mit der Aufschrift: „Der StuRa fordert: Aufnahme der studentischen Beschäftigten in den Tarifvertrag der Länder“ enthüllt. Sie wollen damit auf die Ausgrenzung der studentisch Beschäftigten von tariflichen Leistungen aufmerksam machen.

„5,11 € sind nicht genug.“, so Paul Riegel, Referatsleiter Hochschulpolitik an der HTW Dresden. „Es ist nicht einzusehen, warum studentische Beschäftigte aus dem Tarifvertrag der Länder ausgegrenzt werden, obwohl sie mittlerweile einen großen Teil des Hochschulbetriebes schmeißen.“ so Riegel weiter.

Doch ist die schlechte Bezahlung nicht das einzige Problem. Prekäre Beschäftigung an Hochschulen ist Gang und Gebe. Beschäftigungsverhältnisse von einem bis drei Monate sind normal. Des Weiteren werden Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, wie Lohnfortzahlungen im Krankheitsfall und Urlaubsansprüche der studentisch Beschäftigten meist nur auf Nachfrage gewährt.

„Die unterschiedlichen Niveaus bei der Vergütung zwischen Universitäten und Fachhochschulen für die gleichen Tätigkeiten zeigt die Verfehltheit der gegenwärtigen Regelung. Dass derzeit nur die Höchstgrenzen für die Stundensätze festgelegt sind, macht deutlich wie der Freistaat Sachsen den wissenschaftlichen Nachwuchs nicht fördert, sondern reglementiert. Der StuRa fordert daher die Festlegung eines Mindestlohns als erster Schritt in die richtige Richtung.“, so Riegel abschließend.

Die Verhandlungen zum Tarifvertrag der Länder beschäftigt auch die Studierendenvertretung der TU Dresden. „Aus Solidarität mit den ab Freitag sich im Warnstreik befindlichen Mitarbeitern unserer Hochschule werden wir das Servicebüro unseres StuRa am Freitag schließen. Wir sind sicher, dass die Studierenden diesen Einschnitt in den Dienstleistungen verstehen werden“ so Michael Moschke, Geschäftsführer für Hochschulpolitik des StuRa der TU Dresden. Außerdem gab es am Donnerstag und Freitag Informationsveranstaltungen an denen sich die Studierendenvertreter gern beteiligt haben. „Wir hoffen, dass die Beschäftigten in ihren – aus unserer Sicht sehr nachvollziehbaren - Forderungen standhaft bleiben und schlussendlich erfolgreich sein werden“ so Moschke abschließend.

Für weitere Fragen steht Ihnen Paul Riegel unter riegel@stura.htw-dresden.de und Michael Moschke unter 0162/9319778 zur Verfügung